



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

ANNO 1650. No. 31.

1650

Eintommende Zeitungen.

Aus Stettin vom 6. 16. Julii.

Weil wie bey voriger Post gemeldet / die Hinter-Pom-
 merische Landstände die Continuation der Subsidi-
 dien Gelder und etliche Steuern / bis auff den 24. Au-
 gusti verwilliget / und hierauff nach Hause gereiset / als haben
 die wenig anwesende Vor-Pommerische Landstände ebenfals
 angehalten / sie gleichfals nach Hause zu lassen / welches zwar
 geschehen / jedoch mit dem Beding / daß sie auff Martini sich
 wiederum anhero einfinden sollen. Weil man aber unmittel-
 telst vernommen / daß die Vor-Pommerische Landstände vor-
 habens seynd / durch ihre zur Königl. Crönung nachher Schwe-
 den Abgefertigte ihre Nothdurfft anbringen zu lassen / als soll
 der Vice-Präsident Herr Lillienstrom sich ebenfals dahin be-
 geben / worzu er sich auch fertig machet. Weil auch die Sub-
 sidien / vermöge voriger Handlung mit den Vor-Pommerische
 Landständen / auff den ersten Julii zu End gelauffen / als hat
 man mit ihnen gleichfals neue Tractaten vorgenommen / ha-
 ben aber auffser der Franck- und Schöpffen Steuer nichts ver-
 willigen wollen. Die Brantz Tractaten betreffende / so seynd
 auff unterschiedlich gepflogene Conferensien / von den Chur-
 Brandenburgisches Hn. Commissarii / diebeyde Feldmärkte
 Crux und Brunck e noch bewilliget / zu einem mehrern aber /
 wollen sie nicht verstehen / denn sie weiter nicht instruiret weren.

Thüringen vom 12. Aug.

Der Herr Pfalzgraf Königlich Schwedischer Gene-
 ralissimus / Herr General Feldmarschall Wrangel / und an-

de-

vere Officierer / seynd am 10. dito von Erffurt gegen Cassel ge-
reiset / und mit doppelter Lösung aller Canonen / auch im Ge-
wehr gewesenen Puskulischen Regiments / sampt der Bürger-
schafft und aus deren Musiqueten gegebenen doppelten Salve /
Ingleichen von dem Magistrat / sampt etlichen aus der Bür-
gerschafft / bis vor das Thor hinaus begleitet worden.

Dankig von 30. Julii.

Durch eine Extraordinari ist endlich die fröliche Bot-
schafft dieser Tage von Warschau einkommen / daß daselbst
den 21. Julii abends zwischen 9. und 10. Uhr die Königin mit
einer Königl. Princeßin erfreuet worden / darüber grosses Fro-
locken am Königl. Hoff entstanden / unnd bald darauff seynd
die Glocken geleutet / und die Canonen gehört worden. Die
Muscowitterische Botschafft hat noch nicht ihre Abfertigung
erhalten / iedoch ist ihnen gunstig die Wahl des Kriegs
oder Friedens zu verstehen gegeben worden / unnd beruhet nun
auff Ihr. Kön. Maj. des Königs endlicher Resolution / den die
Botschafft annoch hart dringen thut / dieselbe zu straffen / wel-
che wider ihres Herrn Authorität / Namen und Titul geredet
und geschrieben haben. Die rebellirende Unterthanen an
der Gränzen rühren sich von neuem / welche zu dempffen / der
Cron Feldherr Potocky des Reichs Armee zusammen ziehet /
und hat auff den 15. Augusti ein Lager unter Satonow publi-
ciren / und allen Officierern bey ihren Regimentern und Com-
pagnien sich finden zu lassen / auch was mangelt / zum comple-
tiren geboten. Die Artolleria und Munition wird auch da-
hin von Lemberg abgeholt / wird verhoffentlich in kurzem
Krieg geben / wenu die Rebellen von der Reichs Armee und der
Cossaken Consumation angegriffen werde werden / wiewol sich
die Bauern ebenmäßig zu der Defension gefast machen sollen /
man redet auch starck davon / daß Ihre Fürstl. Gn. der Herr
Cron Groß-Causler im Augusto die vorhabende Reise nach
Rom.

Nom werde fortstellen / über der Münz Valuation wird durch Polen stark gehalten / allein können sich die in Littauen noch nicht wol darzu verstehen. Der Venetianische Gesandte / so bey dem Cossaken-General Chmielinsky eine Diverfion durch die / so sich auff dem schwarzen Meer wider die Türcken zu machen / sollicitiret haben sol / ist iso auff seiner Reise nacher Warschau begriffen / das glaubt männiglich / daß Ihre Königliche Majestät den Cossaken nicht solches gestatten / und dem Ambassadeur das Ansuchen weigern werde / der Tartarische Gesandte wartet noch zu Warschau auff die Moscovitterische endliche Expedition.

Die Moscovitische Dumische Cossaken haben an ihren Gränzen mit den Tartarn ein Treffen gehalten / worinnen diese auß dem Felde geschlagen worden / darumb sie vorhaben den General Chmielinsky mit seinen Saporoscer-Cossaken umb Hülffe zu ersuchen / welches aber nicht geschehen dörfte / wann der Moscovitische Friede gehalten werden solle.

Colln vom 7. dito.

Seither jüngstem feyn die Schwedischen mit den Lütlichen dahin verglichen / daß diese vor die ganze Prætension / welche die Cron Schweden an das Stift haben / und sich auff 500000. Thaler belauffen möchte / 250000. Thl. erlegen: und sollen die Schwedischen Völcker biß zu Erfolg der Bezahlung in Stift Lütlich liegend bleiben.

Wien vom 3. August.

Dieser Tagen ist der Türkische Chtaus von hier / doch wie verlaut / mit schlechter Verrichtung / nach Ofen zurück gereist / und aus Ungarn Bericht überkommen / daß die Türcken von Camisa bey Nacht den Markt flecken Chastalez 4. Meil von dar überfallen / in 50. Hussaren niedergemacht / und bey 200. Christen weggeführt. So läßt der Herzog von Orleans Ihrer Maj. seine Princessin Tochter mit 500000. Cro-

nen:

nen Paarschafft und dem Obern und Untern Elßas zum Heyrath-Gut antragen; ist auch ein Gesandter von Tartar-Chamb allhie Ihre Majest. zum Krieg wieder den Türcken zu vermögen.

Nürnberg vom 31. Julii.

Allhier verbleiben die Herren Deputirte noch beyssammen/ etliche haben zwar hinweg reisen wollen/ es scheinet aber / daß sie von ihren Herren Principalen Befehl bekommen / bis zu ihrer Fürstlichen Gnaden des Herzogs von Analsy Abreise zu verbleiben/ man hat zwar vermeint / selbige würden ehiffes Tages auffbrechen/ dörfsten aber vermutlich wol ein Wochen oder 3. allhier verbleiben und abwarten/ bis eines und anders (darinnen es etwa amisch Difficultäten geben möchte) zu völligem Ende gebracht / unmittelbar hat man die Dynabrische und Sulzbachische Sache nunmehr vorgenommen umb dieselbe zu erörtern / worbey es dann viel disputirens giebet.

Prag vom 6. Augusti.

Verschieden Sontag ist der eine Zeit im weißen Thurm alhier gefangen gefessene Graff Carl Adam von Pappenheim mit 150. Musiquetirern / zu was End unwissend / nacher Eger hinweggeführt.

Auspurg vom 8. dito.

Weiln nicht allein hiesiger Stadt Guardia/wie jungst gemeldet / uff 200. Mann unter 2. Capitainen von beyden Religionen in gleiche Anzahl reducirt / auch seithero von den Catholischen/ etliche Evangelische getauffte Wäffen Kinder den Evangelischen hinwiederumb geliefert / unnd alles nach dem Nürnbergischen Friedens-Recess vollzogen worden / als hat man dato in den Evangelischen Kirchen das Te Deum laudamus mit Trompeten und Heerpaucken Schall / gesungen/ in 5000. Personen communicirt / unnd solenniter gefeyret / auch hierauff mit Stücken und Musiqueten Salve gegeben.

E R D E.